Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 24

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Somnz. Unsere Frauen- und Töchter Bereine leisten Großes. Der von Ginsiedeln feierte den 50 jährigen Bestand durch Beschenkung von 200 Rindern, der von Schwyz beschenkte etwa 140 arme Kinder und veranstaltete zugleich eine Ausstellung seiner Arbeiten und Artikel zu Gunsten armer Kinder in den schweizerischen Missionsstationen. Ühnlich steht es in Arth.

Die 15 Refruten-Strafschüler haben unter Lehrer Riftler ihre

Nachschule durchgemacht.

Aargau. Im ganzen Kanton ift nur ein einziger fatholischer Geiftlicher

Schulinspektor.

In Bremgarten machen die Protestanten 1/4 der Bevölkerung aus, aber der dortige protestantische Pfarrer ist Inspektor des Schulkreises, und in der Schulpslege und im Stadtrate sisten immer Protestanten.

Im Bezirksschulrat vom Kreise Frick, bessen Bevöllkerung größtenteils katholisch ist, sigen 3 Protestanten neben 4 Katholiken. So melbet das "Babener

Voltsblatt".

Luzern. Im Großen Rate nimmt Dr. Franz Bucher mit regem Eifer die konfessionslose Schule in Schut, stößt aber teils auf eisige Kälte und teils auf sicher zielenden Widerspruch der edeln Ratsherren. — Auch den Sat von Martys Schweizer-Geschichte "die radikalen Kantone vertrauten 1847 auf die Übermacht ihrer Truppen, die konservativen auf die Gerechtigkeit ihrer Sache", sindet H. Bucher anstößig. Dem gegenüber erklärte H. Erziehungs Direktor Düring ganz gelassen: "Es ist schwer, ein passendes Lehrmittel sür Schweizer-Geschichte zu sinden; denn was Herrn Bucher paßt, paßt eben der Mehrheit unseres Volkes nicht."

Solothurn. Die Versammlung ber Begirtslehrer bes Rantons fand ben 12. Dez. statt und besprach a. bie Lesebuchfrage und b. elettrische Def-

fungen.

Die Schulnovelle ftößt in allen Kreisen bes Boltes auf große Unzufriedenheit. Die unteren Volksschichten stimmen mit Professor von Urr überein
und finden, die Hauptmängel im Schulwesen liegen im — Inspestoratswesen und
in einer arg vernachlässigten Gemüts- und Charakterbildung.

Thurgan. Der kantonale Armenerziehungsverein zählte ansfangs 1896 im ganzen 125 Schützlinge, 89 Anaben und 36 Mädchen. Er erzielte bis dato an Einnahmen Fr. 20470. 21 Ap.; die Ausgaben des Jahres 85

betrugen Fr. 8919. 26 Rp.

Lehrer Lang in Romanshorn erhielt befinitive Unftellung.

Lehrer Reffelring in Stedborn murbe gum Rantonenotar ermählt.

henf. Universitäts-Professor Jaquemont soll zu Ungunften der waadtlanbischen Kantonalbank Summen von über 400,000 Fr. zu seinen väterlichen Handen genommen haben.

Burid. Bur Stunde mirten minbestens 30 romisch-fatholische Beiftliche

im gangen Ranton, mahrend es vor 30 Jahren girfa 4 maren.

Bafeffand. Lehrer Oberer in Bucten lehnt eine Randibatur für ben Regierungs Rat ab.

Schaffhausen. Das eibgenöffische Turnfest pro 1897 findet vom 24.-27.

Juli in unferer Metropole ftatt.

St. Sallen. Das Bollswirtschafts-Departement hat in Rorschach und Altstätten die Anlage von Rebichulen veranlaßt, um den Bezug reblausfreier Setlinge zu ermöglichen,

Italien. Unter der studierenden Jugend ist eine tatholische Beweg-

ung ins Leben getreten, um der Einimpfung firchenfeindlichen materialistischen Geistes an den Universitäten entgegenzuwirken. Atademische Zirkel und eine von Studenten redigierte neue Zeitschrift tun das Notwendige.

Averika. Die Indianermission von Süd-Dakota hatte in den letten 10 Jahren 1330 Taufen und 133 christliche Ehen. Die Privatschulen

blühen vorderhand noch.

Antillen. Das Apostolische Vikariat von Euraçao leiten die Väter Dominikaner. Es umfaßt samtliche holländische Besitzungen im Karibenmeere. Das Erziehungswesen macht große Fortschritte. Die Schulbrüder von Tilburg leiten 2 Anstalten für die Kinder der bessern Familien; nebenbei gibt es noch 18 Elementarschulen mit 3384 Kindern.

Schulschwestern wirken seit 1842 und leiten heute etwa 13 Schulen. Mehxere Madchenpenfionate bestehen und sind namentlich auch von den Protestanten

zahlreich besucht. Stimmt!

Chile. Die Indianermission der Franziskaner unterrichtete 618 Schüler, wovon 105 Indianer. In der Anstalt der Schwestern befanden sich 137 Zög-linge, wovon 75 Indianermadchen.

Die öftliche Prafektur unterrichtete 703 Schüler, wovon 116 Indianer.

In ber Anftalt ber Schwestern maren 187 Mädchen.

Indien. Die französischen Jesuiten in Tritschinopoli besitzen ein Kolleg mit 1808 Schülern. Sie gaben letztes Jahr eine Reihe Schriften heraus, in denen sie brennende Fragen behandelten und so die Hindu zu telehren suchten z. B. die Universalreligion, Liberalismus im Glauben, die letzten Dinge, entweder Katholik oder Ugnostiker, die Seelenwanderung u. v. a. Das einzelne Schriftchen kostete 15 Ct.

Aften. Im schönen Stromgebiet bes Irawadi, in Birma, leben mindestens 30,000 Aussätige. P. Wehinger, ein gebürtiger Tyroler, gründete nun 1892 einen Spital, aus dem heute ein eigentliches Aussätigenheim für 150 Insassen entstanden. P. Wehinger stedte sein ganzes eigenes Vermögen in die Gründung, erteilt täglich Unterricht über die Wahrheiten der katholischen Religion und leitet alles; er ist Leibes- und Seelenarzt, Dekonom, Handwerker und Lehrer, alles in einer Person.

Mandschuret. Die Manbschurei zählt 1700 Ratholiken. In 3 Seminarien werben 49 Anaben für die höheren Studien vorbereitet. Man zählt 40 eingeborne Schwestern, 200 chinesische Nonnen, 12 französische und 20 chinesische

Schwestern von der Vorsehung.

Afrika. In Süd-Sansibar sindet sich die Missionsstation Dar-es-Salaam. Das Schwesternkloster unterhält ein Internat für schwarze Mädchen nebst einem Aspl für die Fardigen. Es wird etwa 73 Mädchen Unterricht in der deutschen Sprache, in Gesang, Religion, Lesen, Rechnen und Schreiben erteilt. — Zugleich besteht seit kurzer Zeit auch noch eine weibliche Fortbildungsschule, in der die fortgeschrittensten und begabtesten Mädchen noch besonders Harmoniumsspiel und Kisuaheli-Sprache erlernen. — Auch in den Haushalt werden sie eingeführt.

Die Station Kollasini erzog 1896 zu 112 Negerfnaben. Sie erhielten

Soul- und Handwerksunterricht.

M.-Sladsad. Die neu erschienene "tatholische Bibliothet für junge Dabchen", in Heft 23 besprochen, findet in der tatholischen Tagespresse febr gute Aufnahme.

Mew-Bork. Die "Medical-Record" ftellt feft, daß von 1874—1895 bie Bevölferung ber Erbe von 1891 auf 1480 Millionen angewachsen sei, also

um rund 6 Prozent zugenommen habe.

Bur Schul-Hngieine.

Schon wieder liegt ein neuer Bericht vor über eine experimentelle Untersuchung der Frage, ob der Schulunterricht eine nennenswerte Nervenermüdung erzeuge oder nicht. Dr. Kemsies in Berlin untersuchte nämlich vier Monate lang fast täglich eine Anzahl von Schülern verschiedener Klassen einer gewöhnlichen Bolks und einer Realschule und sand, daß infolge geistiger oder körperlicher Anstrengung schon nach kurzer Zeit eine Ermüdung sich kundgibt und zwar strengen das Turnen und der mathemathische Unterricht am meissten an, in der Mitte stehen die Sprachen, am wenigsten ermüden die Anschauungsfächer, Naturbeschreibung und Geographie. Sehr wohltuend wirke die Abwechslung in den Unterrichtsfächern, namentlich, wenn auf geistig start anstrengende Fächer leichtere solgen. Der Grad der Ermüdung richtet sich übrigens auch nach der Art und Weise, wie ein Gegensstand in der Schule behandelt wird, ferner nach der intividuellen Veranlagung des Schüllers und nach seiner augenblicklichen Widerstandsfähigkeit.

Deutsche medizin. Wochenschrift. 2. Juli. 1896. P. M. G.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Organisation und Lehrplan der mehrklaffigen Bolks- und Bürgerschule nach den Forderungen der Gegenwart v. W. Pfeiser. Berlag v. E. F. Tienemann 1896. Preis 2 M

Ende Juli fandte die v. Red. mir dies Buch zu, heute foll es in Arbeit tommen. Als er ft en Empfehlungsbeleg gebe ich der 120 S. ftarten Brojchure die Ertlärung mit, daß das Ruratorium der Diesterwegftiftung sie preisgefront hat.

Die Schrift will "teine Parteischrift" sein und zerfällt in 2 Teile. Der I. Teil bespricht die Fragen: a) Welche Stellung nimmt die mehrklassige Bolksschule in der gegens wärtigen Organisation des deutschen Schulwesens ein und b) Unter welchen Bedingungen verdürgt die einklassige Schule als der vollkommenste Organismus die gediegensten Unterrichts= und Erziehungsergebnisse? Der II. Teil behandelt: a) Die allgemeinen Gesetze unzieres Lehrplanes, b) Die Grundzüge für mehrklassige Bolksschulen. In diesem Zten Teile kommen alle einzelnen Schulfächer für jede einzelne Klasse zur Besprechung.

Die ganze Darstellung ist spezifisch deutschen Schulverhältnissen angepaßt. Das hindert aber nicht, daß auch der Schweizer Lehrer sehr viele wirklich gute Gesdanken darin findet, die ihm nühlich werden können. So ist Pfeiser für Trennung der Geschlechter, in größeren Stadtschulen, strenge Handhabung eines Lehrs und Stundenplanes (das Lehtere sindet sich meines Erinnerns hie und da selbst an größern industriellen Orten nicht. Die Red.), Gleichartigkeit in der Auswahl der Lernbücher für den Schüler und der Lehrbücher sir den Schüler und der Lehrbücher sir den Lehrer, prinzipielle Beratung der Stundenpläne u. a. Dinge, was alles verständlich und anregend durchgeführt wird und dem Schulmanne manchen guten Wint giebt.

In den Grundzügen ist nun freilich manche Meinung verzapft, die zweiselhafter Natur ist z. B. Den Religionsunterricht der Bolksschule erteilt der Volksschulehrer. — Derselbe darf nicht in unpädagogischen Dogmatismus ausarten. — (Pag. 45) — Aus den biblischen Erzählungen scheiden wir für die ersten 3 Jahre alles aus, was dem Bewußtsein der christlichen Gegenwart entgegensteht (Pag. 46). Diese u. a. Sätze sind in gewissem Sinne unverfänzlich, können aber immmerhin, prinzipiell ausgesaßt, dem Rathoslich faum munden; sie führen in der Verwirklichung zu religiöser Verslachung. Vielfach wertvoll sind die anderen Rapitel der "Grundzüge", besonders das des Sprachunterrichtes.

2. Severine. Erzählung v. Baronin Elisab v. Grotthuh. Schmid'sche Buchhande Lung, Augsburg. Ungebunden M. 1. 20 S. — 124 S.

Die als Schriftstellerin gern gelesene und novellistisch seinsichtige Verfasserin wirft in dieses Büchlein flüchtige Tages-Ersahrungen während eines Zeitraumes von 5 Jahren. Sie beginnt mit 1860 und schildert ihre Jugend bei Tante Amalie, ihre Studien und Erlebnisse, alles mit viel Humor und Satire, mit geistreichem Ernste und wieder mit söstlicher Gleichgültigkeit. Die Form der Darstellung ist anmutigslüchtig, spielend bisweisen, ernste und schalthaft je nach dem Inhalt, aber immer zart und seinssühlig, seelenvoll und